

Regionale Außenhandelsdaten nach Bundesländern - Projektüberblick und methodische Informationen

Hintergrund und Ziele

Der Außenhandel Österreichs wird statistisch als Erhebung auf Bundesebene durchgeführt; Informationen über den Außenhandel bestimmter Regionen Österreichs stehen der Statistik Austria nicht direkt zu Verfügung, da sie aus Gründen der Respondentenentlastung im Rahmen der INTRASTAT Erhebung nicht zusätzlich erfragt werden und auch in den Zolldaten als Grundlage für EXTRASTAT nicht direkt enthalten sind.

Dennoch gab und gibt es vielfach Nachfrage nach regionalisierten Daten von Nutzerseite.

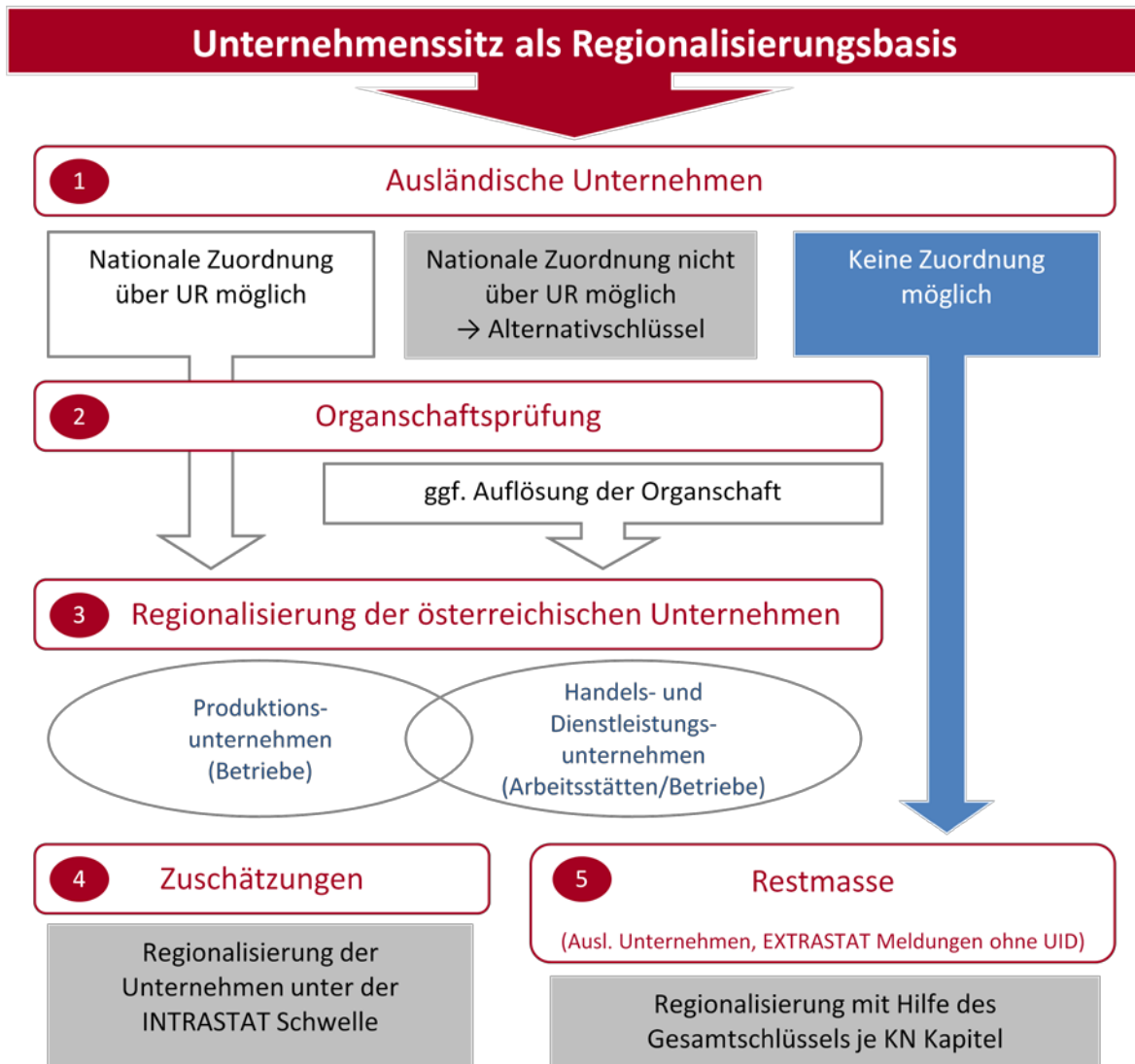
Einfache Sonderauswertungen, die die Außenhandelsergebnisse lediglich unter Heranziehung des jeweiligen Steuersitzes quasi auf die Bundesländer „herunterbrechen“ würden, sind für die Interpretation der Ergebnisse problematisch und genügen nicht den Qualitätsanforderungen der amtlichen Statistik. So wäre ein Teil der Daten nicht regionalisierbar (insbesondere solche von im Ausland ansässigen Unternehmen, Zuschätzungen für nicht meldepflichtige Unternehmen im Bereich der INTRASTAT Erhebung und Privatpersonen im Bereich der Zollmeldungen (EXTRASTAT) sowie steuerlich pauschalierte Landwirte), was zu einem Bundesland „Unbekannt“ führt. Darüber hinaus verursacht eine alleinige Verwendung des Steuersitzes als Regionalisierungskriterium Verzerrungen und Klumpungseffekte.

Um dem Nutzerbedarf nach regionalisierten Außenhandelsdaten Rechnung tragen zu können und dabei dennoch den Qualitätsanforderungen der amtlichen Statistik Genüge zu tun, wurde seitens Statistik Austria im Auftrag der Wirtschaftskammerorganisation und der neun landesstatistischen Dienste im Herbst 2011 ein von den Auftraggebern finanziertes Projekt gestartet mit den Zielen, unter Heranziehung weiterer Statistiken, geeigneter Registerinformationen und statistischer Verfahren eine den Kriterien der amtlichen Statistik genügende Methode der Regionalisierung von Aggregaten der Außenhandelsstatistik zu entwickeln. Die methodischen Hintergründe des Projektes werden nachstehend kurz beschrieben.

Unterschiedliche Bearbeitungsschritte bei der Regionalisierung

Da die Sekundärdatenlage ebenso wie die spezifischen Charakteristika der oben angeführten problematischen Teilbereiche unterschiedlich ist, müssen entsprechende Teilprojekte bzw. Teilarbeitsschritte unterschieden werden. Diese stellen sich wie folgt dar:

Der sequentielle Programmablauf zur Regionalisierung der Außenhandelsdaten



Wechsel vom Steuersitz auf den Unternehmenssitz

Diese Maßnahme wurde grundsätzlich eingeführt; an Stelle des Steuersitzes laut AH-Register wurde der Unternehmenssitz laut Unternehmensregister (URS), zu dem das AH-Register als Satellitenregister Zugriff hat, herangezogen.

Regionalisierung der größten ausländischen Unternehmen ohne Sitz in Österreich

Diese erfolgte durch Einzelfallanalyse unter Heranziehung des Euro Groups Registers (EGR), wobei Firmenverbindungen zu österreichischen Einheiten identifiziert und herangezogen wurden. Bei bedeutenden Einheiten, bei denen dies nicht möglich war, wurden die (Haupt-) Handelsbeziehungen telefonisch recherchiert bzw. weitere Sekundärquellen herangezogen wie z.B. bei Importen von Tabakwaren die Rauchgewohnheiten oder bei KFZ und -Teilen die Zulassungsstatistik. Auf diese Weise konnten 80% der Werte ausländischer Firmen direkt zugeordnet werden, der verbleibende Teil floss in die Restmasse.

Organschaften

Eine Analyse der Unternehmen in steuerlichen Organschaften zeigte, dass diese gegenwärtig die Möglichkeit einer zentralen Meldung in erster Linie nur für steuerliche Zwecke nutzen; der Einsatz des diesbezüglichen Regionalisierungsmodells würde maximal 0,009% des AH-Volumens (Berichtsjahr 2010) betreffen. Es wurde eine Anwendung erst bei einer etwaigen Überschreitung einer 0,5% Schwelle entschieden.

Unternehmen mit Standorten in mehreren Bundesländern

Die Vorgangsweise differenziert hier aufgrund der unterschiedlichen Sekundärdatenlage nach dem Wirtschaftsbereich. Bei Einheiten des Produzierenden Bereichs (Industrie- und Bauunternehmen) erfolgte die Aufteilung anhand der Produktionswerte aus der Konjunkturerhebung (KJE), wobei für Importe die Technische Gesamtproduktion und für Exporte die Abgesetzte Produktion herangezogen wurde. Bei Unternehmen der Handels- und Dienstleistungsbereiche erfolgte die Aufteilung nach jährlichen Leistungs- und Struktur-Daten auf Arbeitsstätten- und Betriebsebene.

Zuschätzungen

Die Aufteilung erfolgte nach einem Modellrechnungsverfahren, wobei fehlende Informationen über den Unternehmenssitz den Steuermeldungen der Unternehmen entnommen werden, deren innergemeinschaftlicher Warenverkehr unter der INTRASTAT-Meldeschwelle liegt.

Restmasse

Die nunmehr stark reduzierte Restmasse wurde ebenfalls auf Basis eines Modellrechnungsverfahrens aufgeteilt und zwar durch Berechnung der regionalen Verteilung des bereits auf Bundesländer zugeordneten Außenhandels je KN-Kapitelebene und darauf aufsetzend kapitelspezifisches Umlegen des Handelsvolumens der Restmasse.

Statistische Geheimhaltung

In der Außenhandelsstatistik findet grundsätzlich das System der passiven Geheimhaltung Anwendung. Bei der Bundesländerauswertung der Außenhandelsdaten nach neuer Methode handelt es sich jedoch um ein eigenes Statistikprojekt, bei dem Außenhandelsdaten unter anderem auch mit Ergebnissen anderer Statistiken verknüpft werden (KJE, LSE). Für diese anderen Statistiken gilt die Regel der aktiven Geheimhaltung (alle Statistikergebnisse, denen Daten von weniger als 3 Einheiten zugrunde liegen, werden geheim gehalten) und sie ist daher zusätzlich zur passiven Geheimhaltung auf die Ergebnisse des Statistikprojekts Außenhandel nach Bundesländern Neu anzuwenden, was auch entsprechende sekundäre Geheimhaltungsmaßnahmen („Gegenlöschungen“) zur Vermeidung der Aufdeckung vertraulicher Daten durch Differenzbildung beinhaltet.

Bewertung und Veröffentlichung

Die durch oben angeführte Methodik regionalisierten Daten erfüllen sowohl nach Ansicht der Bundesanstalt als auch der Auftraggeber die Qualitätsanforderungen der amtlichen Statistik und werden daher veröffentlicht. Per 29. Jänner 2013 wurden die Ergebnisse für die endgültigen Berichtsjahre 2010 und 2011 sowie für das vorläufige 1. Halbjahr 2012 erstmals publiziert; die weitere laufende Datenerstellung erfolgt in halbjährlichem Rhythmus, wobei die einzelnen Termine dem [Veröffentlichungskalender](#) entnommen werden können.